

M e r s e b u r g e r C o r r e s p o n d e n t .

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 80.

Donnerstag den 4. April.

1901.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 150 Pf. resp. 120 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegenzunehmen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die sozialistische Internationalität.

* In dem Aprilheft der „Soz. Monatshefte“
setzt Eduard Bernstein, der nach seiner Rück-
kehr aus England in einem Vorort Berlin's sich
nieder gelassen hat, die Revision der Grund-
lagen des Marxismus fort. In seiner neuesten
Publikation legt der hervorragende sozialistische
Theoretiker die kritische Sonde an die sozialistische
Internationalität. Auch dieses Schlagwort hat
ja im Laufe der Jahre erlich von seiner früheren
Bedeutung für die sozialistische Werkkraft eingebüßt.
Während die früheren deutschen Parteitage immer in
einem Hoch auf die deutsche und internationale
Sozialdemokratie ausklangen, ließ man es in den
letzten Jahren bei einer Ovation für die Sozial-
demokratie im allgemeinen bewenden. Bernstein giebt
seiner Kritik die bezeichnende Ueberschrift: „Einige
Skizzen der Internationalität.“ Eine der Haupt-
hindernisse für die „festliche Annäherung der Nationen“
erblickt er in der Schwierigkeit, die Gefühls- und
Denkweise der Angehörigen verschiedener Nationen
dem gegenseitigen Verständnis näher zu bringen. Er
erwähnt in dieser Beziehung einen charakteristischen
Ausspruch des bekannten englischen Sozialisten
Hyndman über Max Hyndman, der zu den eifrigsten
Anhängern von Karl Marx gehört, und dessen Schriften
er kennt, erklärte ihm einst als seine Uebersetzung, daß
Marx die englische Politik niemals richtig be-
urteilt habe. Bernstein selbst urteilt in dieser Beziehung
über ihn folgendermaßen: „Marx stand schließlich der
englischen Arbeiterbewegung, wie der englischen Politik
überhaupt, lange Zeit nicht viel anders gegen-
über, wie etwa später in Deutschland lebende
russische Sozialisten der deutschen Arbeiter-
bewegung.“ Von dem „praktischen
Politiker“ Marx hat Bernstein überhaupt
anscheinend eine sehr geringe Meinung. Er
meint, daß sich bei ihm „der realistischen Be-
achtung offenbar der von der klassifikierenden Theorie
übernommene „Begriff“ wiederholt hindernd in den
Weg gestellt habe“ und knüpft hieran die charakteristische
Bemerkung: „So wußte Marx so gut oder besser wie
irgend einer, daß der Durchschnittsproletarier in der
Wirklichkeit anders aussieht wie der
Durchschnittsproletarier der Theorie. Nichtsdesto-
weniger trat auch bei Beurteilung aktueller Vorgänge
dieser bei ihm in den Vordergrund, während jener
verschwand.“ Was nun Bernstein's Kritik des
Internationalitätsgedankens selbst anlangt, so weist
er darauf hin, daß die internationalen Kongresse jetzt
schon, gewißigt durch die Erfahrung, von der
hohen Bewerthung weitgehend generalisirender
Resolutionen allgemein zurückgekommen seien;
„Die sozialistische Bewegung, sagt er, ist unbestreitbar
heute überall von einem bedeutend realistischen
Geiste erfüllt, als zu irgend einer früheren
Zeit. Aber dieser Tendenz, der Wirklichkeit immer
schärfer ins Gesicht zu sehen, setzen sich, während sie
auf nationalem Gebiete durch das Wachstum der
sozialistischen Parteien, ihr Eindringen in die ört-
lichen Verwaltungsförderung, sowie durch den Aufstieg
der Gewerkschaften, Genossenschaften und ähnlicher
Selbstverwaltungsgorgane der Arbeiterbewegung die
größte Förderung erhält, auf internationalem
Gebiet immer noch große Schwierigkeiten ent-
gegen. Hier haben unter dem Einfluß der vor-
entwickelten Faktoren die Uebersetzung beim
conventionelle Schlagwort ihre stärkste

Fomäne.“ Bernstein schildert alsdann die Schwierig-
keiten, die einer internationalen sozialistischen Verich-
terkaltung entgegenstehen. „In einem Lande nach
dem andern, sagt er, wird die sozialistische Partei
mehr und mehr wirkliche Oppositionspartei,
d. h. von mehr genereller und dadurch nothgedrungen
abstrakt gefärbter Kritik wird ihre Opposition immer
spezieller, erhält sie eine immer schärfere Zu-
spitzung nach bestimmten Seiten hin. Selbst wenn
es dabei ganz ohne Uebertreibungen abgeht, was
aber in der Hitze des Kampfes oft unmöglich ist,
so liegt doch schon in der durch den Kampf gebotenen
Einseitigkeit ein objectives Stück Ueber-
treibung. Im Lande selbst erfährt es die Correctur
durch die meist noch stärkeren Einseitigkeiten in den
Aeusserungen der andern Parteien und ihrer Organe.
Beschränkt sich aber die Berichterstattung aus Ausland
darauf, die Aeusserungen der eigenen Partei wieder-
zuspiegeln, so erhält der dortige Leser solcher Berichte
ein Bild, das der Ergänzungen bedarf, ohne doch in
der Lage zu sein, diese Ergänzungen selbst vornehmen
zu können.“ Bernstein bedauert zum Schluß, daß
so wenig darauf Rücksicht genommen werde, „daß
im politischen Leben der Gegenwart Parteiäuße-
rungen überall mit einem erheblichen Abzug ge-
lesen sein wollen, der obenbrein in den verschiedenen
Ländern variirt“ und ergänzt im Anschluß hieran:
„Bewilligen Sie uns keinen Disconto für
„Wahlkampfe“? fragte ein ausländischer Politiker
einst einen deutschen Sozialisten, der sich über die
Art aufhielt, wie ein Wahlkampf im Lande des
andere geführt worden war. Mit Vergnügen, war
die Antwort, wenn man nur wüßte, wie hoch Ihr
Disconto steht.“

Politische Ueberblick.

Südafrika. Nach einer von London tele-
graphisch übermittelten Times-Nachricht aus Midde-
burg ziehen sich die Buren in größeren Massen
nach dem nördlichen Transvaal hin und zwar nach
Buthabets, einer Landschaft sechs bis acht deutsche
Meilen nördlich von Pretoria. Dort haben sie im
Rücken die größere nördliche Hälfte Trans-
vaals, in die noch kein englischer Soldat den Fuß
gesetzt hat und deren Eroberung und Befestigung durch
die Engländer eine Vermehrung des britischen Heeres
mindestens um weitere 50 bis 60 000 Mann er-
fordern würde, ganz abgesehen davon, daß dort in
dem meist öden und wilden Lande bei dem Mangel an
Eisenbahnen eine Verproviantirung größerer, com-
pakter Truppenmassen kaum möglich erscheint. Daß
aber die Buren in Transvaal noch lange nicht vorhaben,
sich auf den Norden als auf ihre letzte Zufluchtsstätte zu
beschänken, beweist die weitere Meldung der Times, daß
auf beiden Seiten der Delagoabahn herumschwa-
rmende Abtheilungen von Buren zurückzuziehen,
offenbar um diese Zufahrtslinie der Engländer auch
weiterhin zu behaupten. Die Bedrängung des Mieneng-
gebietes von Bessien her scheinen die Buren ganz
aufgegeben zu haben, denn es wird aus Kapstadt
nach London gemeldet, daß das sämmtliche Personal
der Randminen abreisen soll zur Wiederaufnahme der
Arbeiten. Aus der Kapkolonie kommt die Be-
stätigung der Meldung, daß die Buren in den Zim-
bungen eine englische Colonne gefangen genommen
habe. — Amlich wird über London das Gerücht
belehrt, nach welchem de Wet eine Zusammenkunft
mit Botha haben wird. Letzterer befindet sich in be-
denklicher Lage in der Nähe von Pretorius (?), wo
sich die Engländer concentriren, um die Buren aus
ihren verschanzten Stellungen zu vertreiben. — In
Kapstadt sind am Montag an der Pest zwei
Europäer und vier Eingeborene.

Rußland. Wie wenig man an maßgebender
Stelle in Rußland geneigt ist, von dem bisherigen
System des starren politisch-religiösen Zwanges abzu-
weichen, beweist die Nachricht, daß für die Wahl des
Nachfolgers Bogolomovs die Empfehlung Bogolomov-
zens ausschlaggebend gewesen ist. Dieser Procurator

des Heiligen Synods, der Tolstoi aus der Kirche
ausgeschlossen, hat den Staatsrath Gringmuth, den
Leiter der Moskower Wiedemofti, zum Minister der
Volksaufklärung empfohlen, und wie man aus
Petersburg telegraphirt, ist die Ernennung dieses
Mannes auch erfolgt. Weiter meldet man von dort,
daß der in der Krim zwangsweise zum Militär ein-
gereichte Student Biratoff, weil er einen Offizier
geohrteigt hatte, laut Urtheil des Kriegesgerichts
erschossen worden ist.

Frankreich. Unter französischen und
belgischen Vergleuten ist es in Lens seit
einigen Tagen zu blutigen Kämpfen gekommen.
Französische Arbeiter plünderen mehrere von Belgiern
gehaltene Wirtshäuser. Um weiteren Gewaltthatig-
keiten vorzubeugen, wurden 50 Gendarmen entsandt.
Eine Anzahl belgischer Arbeiter hat Lens verlassen
und in anderen Kohlenbergwerken Beschäftigung ge-
sucht. — Nach dem Ausweise der Zollverwaltung in
Marseille betrug die Einnahme aus den Zöllen
im März 1 034 000 Franc, weniger als im März
1900. Die Arbeit auf den Râis ist in größtem
Umfange wieder aufgenommen worden. Die Zahl
der Dienstag früh eingestellten Tagelöhner beläuft
sich auf etwa 3600. Die Maßregeln zur Aufrecht-
erhaltung der Ordnung werden immer noch sehr streng
gehandhabt.

England. Im Unterhause erklärte Brodrick,
die Behauptung, daß englische Agenten in Deutsch-
land und Südafrika Refruten für Südafrika anwerben,
sei unbegründet. Lord Cranborne erklärte, er
könne keine weitere Mitteilung über das Mandschuren-
Abkommen machen.

Niederlande. Präsident Krüger richtete eine
Note an die portugiesische Regierung, worin er gegen
die schlechte Behandlung der Burengefangenen in
Lorenso-Marques, sowie wegen der Ueberführung nach
Lissabon protestirt. Er sandte gleichzeitig mehrere
holländische Ärzte nach Lissabon bezugs Behandlung
der Gefangenen wovon viele krank find.

Die Wirren in China.

Die chinesische Regierung hat sich endlich ent-
schlossen, dem Drängen der russischen Regierung auf
Unterzeichnung des Mandschuren-Ab-
kommens ein entscheidendes Nein entgegenzu-
setzen. Der junge Kaiser Kwangfu hat sich selber an
den Jaren gewandt, und mit eindringlichen Vor-
stellungen bittet er, der Jar möge China lassen, was
China gehört. Auf der anderen Seite erhält Tschang-
Tschang, dessen Stellung auch in dieser Frage
zum mindesten zweifelhaft erscheint, eine energische
Zurückweisung. Eine andere Strömung hat wahr-
scheinlich augenblicklich am kaiserlichen Hofe Platz ge-
griffen. Der Protest der Yang-tse-Könige, die
sich geweigert haben, das Abkommen, auch wenn es
unterzeichnet würde, anzuerkennen, ist nicht ohne Ein-
druck geblieben. Ob dieser Protest nun aber auch
Erfolg haben wird, ist kaum anzunehmen; Rus-
lands Antwort ist nicht gerade verheißungsvoll. Ein
bewaffneter Widerstand der Chinesen ist so gut wie
ausschlos, und aus mehr als die moralische Unter-
stützung wenigstens der europäischen Mächte ist kaum
zu rechnen.

Ueber die derzeitige Lage wird der Londoner
„Times“ aus Peking unterm 2. d. telegraphirt:
Li-Hung-Tschang telegraphirte an den Kaiser,
er möchte seine Entscheidung bezüglich der Mandschuren-
Convention zurücknehmen, er erhielt aber die Antwort,
die Entscheidung des Thrones sei angehtig des
Rathes der höchsten Provinzial-Beamten unänderlich
und die Convention könne nicht unterzeichnet werden.
Rassans Bureau meldet ferner: Kaiser Kwangfu
sandte dem Jaren eine Erwidrerung auf das Gesuchen
der russischen Regierung um Unterzeichnung der
Convention. Er betradhte auch die zwölf modificirten
Artikel als unvereinbar mit Chinas Souveränität,
obwohl Rußland erklärte, derselben keine Hindernisse
berreiten und die chinesische Administration in jeder

Otto Dobkowitz, Merseburg,

En gros.

Unterplan 3.

En detail.

Ausstellung sämtlicher Neuheiten in

Damen-Confection.

Aparte Modelle in Kragen, Jackets, Capes, Paletots,
Golf-Capes, Costumes, Röcken und Blusen.
Kinder-Jacken, Paletots und Capes.

Nun aufgenommen: **Kinderkleider**, für jedes Alter
passend.

Gelegenheits-
Kauf!

Weit unter Preis!

Gelegenheits-
Kauf!

Ein großer Posten extra langer schwerer Golf-Capes statt bisher 20 — 25 Mk. f. 12 Mk.

Kostenlose Abänderung jedes Confections-Gegenstandes in eigener Arbeitsstube.

Umtausch stets in den Vormittagsstunden gestattet.

 Verkauf zu streng festen, niedrigst gestellten Preisen. 

Donnerstag
Schlachtfest.
Max Schäfer,
früher O. Brandt,
Neumarkt 75.

Honig.

Reinen Blütenhonig verkauft
A. Wiemann, Oberbreitestr. 21.

Seine Wohnung befindet sich von jetzt ab
Vorwerk Nr. 1.
M. Gebhardt,
Schuß- und Schäftepferet.

Wohne jetzt
Delgrube 7, part.,
und halte mich zur gewissenhaften
Auskunftsertheilung
in den verschiedensten Rechtsangelegenheiten,
und, soweit es mein körperlicher Zustand er-
laubt, zur Verrichtung hiesiger beglaubigter
Schriftlicher Arbeiten vorkommenden Falles
sehr gern empfohlen. Mit der Bitte, mich zu
Berücksichtigen, zeichne
hochachtungsvoll
Wilhelm Drese.

Achtung!
Meine Wohnung befindet
sich von jetzt ab
Tiefer Keller 1.
Friedrich Beyer,
Kochschlächtere.
Mehlhandlung
C. Brückner

Weizenmehl	1/4 Ctr.	2,90 Mk.,
Roggenmehl	" "	2,70 "
Futtermehl	" "	1,70 "
Roggenkleie	" "	1,40 "
Gerstenschrot	" "	1,90 "

fräftiges Hausbrot.

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
beziehe ich mich hierdurch ergeblich anzuzeigen, daß ich in
meinem Hause **Palisade Str. 13** eine

Mehl- und Futter- artikel-Handlung

errichtet habe und mit heutigem Tage eröffne. Es wird
mein Bestreben sein, die mich Begehrenden mit nur guter
Waare zu bedienen und bitte höflich, mein neues Unter-
nehmen bei Bedarf zu unterstützen.
Merseburg, den 2. April 1901.

hochachtungsvoll

Carl Brückner.

Natur- Heilverfahren.

Rath und Behandlung
in allen Krankheitsfällen nach der
Naturheilmethode.

**Dampfbäder, Packungen,
Heil-Massage,
Heil-Magnetismus etc.**

O. Friedrich,
Merseburg, Saalftr. 10.

Sprechzeit 9 bis 11 und 6 bis 8 Uhr.

Wohnungs-Veränderung.

Mit heutigem Tage ver-
legte meine Wohnung von
Naumburger Str. 5 nach
Seitenbeutel 11
gegenüber der Schuhwaaren-
handlg. von Richard Schmidt.
Herm. Wassermeyer,
Schneidermeister.

Mittwoch Abend und
Donnerstag früh empfiehlt

Kaldaunen

Rob. Reichhardt.

Bruteier

von meinen natürlichen, vorzüglich legenden
schwarzen Winorkas verkaufe à Dtz. 2 Mk.
Gelbert, Poststraße 9.

Den zwanzigtausendfachen
Werth des Einsatzes, nämlich
40000 Mark
beträgt der Hauptgewinn der großen
Casseler Lotterie à 2 Mk.
für das hessische Damenheim.
Ziehung 12.—15. April.
Gewinnwerth zuf. **100000 Mark.**
1 × 40000, 1 × 10000, 1 × 5000, 1 × 3000
Casseler Loose à 2 Mk. (Porto u. Liste) empfiehlt:
Joh. Bapt. Schöntag, Mainz.

G. A. Steckner, Merseburg,

Entenplan 2.

Entenplan 2.

Auslage der eingegangenen Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

Kleiderstoffe

jeder Art, Morgenröcke, Japans und Tücher.

Seidenwaaren

in schwarz, weiss u. couleurt. Blousen-Besatzstoffe.

Möbelstoffe:

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Gardinen, Portièren.

Leinenwaaren:

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Hemdentuche, Inlett.

Grosse Auswahl in

Jaquets u. Mänteln f. Damen u. Kinder

in allen Preislagen, aparte Façons.

Unerreichte Auswahl
letzter
Neuheiten in
Façons, Bändern,
Blumen, Federn,
Garnirstoffen etc.

Damen- Hut-Putz

empfehlte in
grösster Auswahl und zu
billigsten Preisen

Franz Lorenz,

Merseburg,
kl. Ritterstr. — Ecke Entenplan.

Vorstedtschleifen,
Glacehandschuhe,
Corsets,
Unterröcke,
Schürzen,
Sonnenhirme.

Neuheiten!

Neuheiten!

Grösste Auswahl!
Praktische Hochzeits-
u. Gelegenheitsgeschenke.

Complete Küchen-
einrichtungen

in Porzellan, Glas, Steingut

empfehlte

August Perl, Entenplan Nr. 2.



Dr. Ceffers (Bakpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
a 10 Pf. Milchkonjak bewährte
Rezepte gratis
von den besten Geschäften.

**Nähmaschinen-
und Fahrrad-Oel,**

garantirte Qualität, im Ganzen und Einzelnen
empfehlte

G. Schwendler.

**Robert Heyne's
Kinder-Nährzwieback**
ist auch zu haben in der
Neumarkt-Drogerie.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 2. April. Der Sohn eines hiesigen Bürgers hatte ein Infanterie in dem in Paris erscheinenden Blatte „Le Travailleur“ einzulassen lassen, laut welchem er in einem Pariser Verhörgesamte die Stellung suchte. Da erkläre er eines Tages im Januar d. J. einen Brief aus Alger von Kommandeur eines französischen Infanterie-Regiments, worin ihm dieser auffordere, in die Fremdenlegion einzutreten und sich auf 5 Jahre zu verpflichten. Der ehrenwerthe Kommandeur müsse von dem Infanteristen Kenntnis erhalten haben, glaubte einem Beschäftigungsgelosen vor sich zu haben und hoffte denselben für sein Regiment gewinnen zu können. Wer solchen Lockungen Gehör schenkt und in die Fremdenlegion eintritt, wird es bitter bereuen. Es möge daher vor solchen Verlockungen gewarnt sein. — Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern Abend auf unserm Central-Güterbahnhof. Der 26-jährige Bremser Max Kellrich aus Halle-Giebichenstein geriet beim Rangieren zwischen die Räder zweier Güterwagen. Dem Unglücklichen wurde der Brustkasten vollständig eingedrückt, der Tod trat bald nach Einlieferung in die Klinik ein.

Halle, 2. April. Am 30. März vollzog sich hier ganz im Stillen ein Ereignis, das immerhin die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken berechtigt ist. Es wurde nämlich seitens der hiesigen medizinischen Fakultät die erste Dame im deutschen Reiche zum Doctor der Medizin promoviert, nachdem sie vor kurzem hier als medizinische Staats-Examinandin bestanden hatte. Die Promotion vollzog sich unter dem jüngst hier eingeführten vereinfachten Modus der kurzen Vorträge des Inhalts der Doctorordnungen, unter Wegfall der früher üblichen aber seit lange schon zu einem vorher abgeleiteten Spiel herabgesunkenen öffentlichen Disputation über einen Vortrag, weshalb auch bereits an einigen anderen Universitäten die Disputation aufgehoben worden ist.

Ammerndorf, 1. April. Durch den Aufschwung der industriellen Unternehmungen hier und in der Nähe hat der Zuzug fremder Arbeiterkräfte, namentlich katholischer Confession, derart zugenommen, daß jetzt hier eine katholische Zweigkirche erbaut wird. Das Gebäude, umweit der Bahn gelegen, scheidet im Bau rüstig vorwärts und ist bereits bis zum ersten Stocke aufgeführt.

Onabau, 2. April. Der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen hielt am 1. d. M. in Onabau seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung nahm den Geschäftsbericht des Vorstandes für das Vorjahr entgegen, ertheilte Entlastung für die vorjährige Rechnung, nahm die fassungsmäßigen Neu- bzw. Wiederwahlen in den Vorstand vor und genehmigte die Aufführung eines Neubaus auf dem Vereinsgrundstücke in Barbüß besüß Erweiterung des dortigen Blindenheimes. Der Neubau erfordert einen Kostenaufwand von rund 12000 Mark und wird das Kapitalvermögen des Vereins nahezu vollständig aufzehren. Der Vorleser, Landratsrat Siede in Werföben, schloß die Versammlung mit der dringenden Aufforderung, für Anwerbung neuer Mitglieder zu sorgen, damit die verhältnismäßig geringfügigen Einnahmen des Vereins nach Möglichkeit erhöht und der Verein so in den Stand gesetzt werde, seinen von Jahr zu Jahr wachsenden Ausgaben auch in Zukunft gerecht zu werden und insbesondere die zum unabwendbaren Bedürfnisse gewordene Gründung eines zweiten Blindenheimes in Halle recht bald in Angriff zu nehmen.

Bitterfeld, 2. April. Am Sonnabend spielten im nahegelegenen Holzweißig zwei Knaben, die am folgenden Tage mit confirmirt werden sollten, mit einer Schießwaffe, wobei einer durch einen Schuß in den Unterleib getroffen wurde. Der Verletzte wurde nach der Halle'schen Klinik überführt, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der andere wurde infolge des Unfalls nicht confirmirt.

Schönebeck, 3. April. Auf der Braunkohlengrube „Marie“ wurden zwei Vergleute von niedergebenden Kohlenmassen verschüttet, beide sind tot.

Wom Unterharg, 1. April. Vom heutigen Tage ab verkehrt zwischen Reinsdorf-Steddenberg-Suderode-Friedrichsdamm eine Fahrpost mit Personenbeförderung, und zwar dreimal täglich. Diese Einrichtung wird gewiß von allen diese Orte besuchenden Sommergästen mit Freuden begrüßt werden.

Nun hat endlich auf den Höhen des Unterharg der Winter sein Ende erreicht, denn mit dem gestrigen Tage ist starkes Thauwetter eingetreten.

Wom Thüringer Wald, 2. April. Auf recht schreckliche Weise machte nach der S. Th. in Kobbach ein 17-jähriger Bursche seinem Leben ein Ende. Nach vorausgegangenem Streitigkeiten mit Mutter und Geschwister nahm er einen

nicht näher bekannt gewordenen Explosivstoff in den Mund und zündete ihn an. Die Wirkung war eine furchterliche. Die auf die Explosion herbeigekommenen Leute fanden den jungen Mann nur noch ohne Kopf vor; wohl tausende von Knochenteilen lagen auf dem Schnee umher; die Zunge wurde 100 Meter vom Thortore aufgefunden, ebenso viele Knochen und Fleischstücke.

Magdeburg, 30. März. Die Zwangsversteigerung des hiesigen, großartig ausgestatteten und luxuriös geschmückten „Casé Hohenzollern“ fand gestern statt. Bankier Moritz Oppenheimer, in Firma Raier Oppenheimer-Hannover, gab das Höchstgebot von 770 000 Mk. ab. Es werden hierzu noch an rückständigen Zinsen und sonstigen Unkosten etwa 40 000 Mk. kommen, so daß der Kaufpreis sich auf rund 810 000 Mk. stellen wird, während das Casé beim letzten Verkauf noch 1 200 000 Mk. gefordert hat. Dasselbe soll vorläufig in seinem vollen Umfange wie bisher weiterbetrieben werden. Wie lange, ist allerdings zweifelhaft, denn ein Wirt, der sein Geschäft dem locale angemessen betreiben will, kann auf die Dauer nicht bestehen. In dem Casé, diesem Stolze der Magdeburger, sind bis jetzt schon bedeutende Kapitalien verloren worden.

Liebenwerda, 2. April. In Brönsitz brach beim Wirtschafsbesitzer Stange Feuer aus, welches zwei mit Stroh gedeckte Wohnhäuser vollständig einäscherte. Leider verbrannte dabei das vierjährige Söhnchen des Stange, welches sich bei Ausbruch des Feuers unter das Bett verdrückt hatte. Man fand nach dem Brande den gänzlich verkohlten Leichnam vor. Der Brand soll durch Kinder verursacht worden sein.

Sirsdorf (Kr. Cöthen), 1. April. Eine jähe Ueberdrehung erlitt eine im hiesigen Gashofe gefeierte Hochzeit. Bei der Tafel stand plötzlich die Braut in hellen Flammen. Ein in unvorsichtiger Weise wegengerollenes Streichholz hatte Brautschleier und Kleid in Brand gesetzt. Trotdem die Flamme schnell erdrückt wurde, waren die Haare der Braut bereits angefangen und die Röcke wiesen zahlreich Brandflecke auf. Wie oft ist schon vor der Unsitte, brennende Streichhölzer wegzuworfen, gewarnt worden und immer wieder geschieht es.

Leipzig, 1. April. Der hier ausgebrochene Konflikt zwischen dem Vorstande der Ortskrankenkasse und den Kassenärzten ist auf dem Gipfelpunkte angekommen. 143 Aerzte haben dem Kassenvorstande ihre Dienste gekündigt. Gleichzeitig haben sich alle übrigen Leipziger Aerzte verpflichtet, während des Konflikts mit der Ortskrankenkasse keine Verträge abzuschließen.

Leipzig, 3. April. Deragl. Musikdirector Karl Waltherr vom Inf.-Regt. Nr. 107 in Leipzig hat nach 40-jähriger Dienstzeit, von der 25 Jahre auf Leipzig entfallen, aus Gesundheitsrücksichten den Abschied genommen. Er ist am 29. Juli 1842 geboren, zeigte frühzeitig Neigung zum Violinspiel und wurde, nachdem er am 1. April 1861 in die Armee eingetreten und als Militärmusiker beim 32. Regiment in Halle a. S. unter Golbe thätig gewesen war, sowie unter Wierbeck in Berlin die Prüfung bestanden hatte, schon mit 21 Jahren als Kapellmeister zum 50. Regiment nach Breslau berufen. Von da kam er nach Posen und dann als Nachfolger Baum's nach Leipzig. Aus Anlaß seines Scheidens erhielt er das Verdienstkreuz, doch fehlte es ihm auch aus den verschiedenen Kreisen Leipzigs nicht an Ehrungen. So überreichten ihm z. B. die Offiziersdamen des Regiments ein prächtiges, schwer silbernes Cigarrenetui mit eingravirtem Namen. Geschienste Tafelhöde besitzt Karl Waltherr in Menge. Der erste, der ihn zu theil wurde, und mit dem er gern dirigit hat, ist darum bemerkenswerth, weil er in einfacher Herleitung die denkwürdige Aufschrift trägt: Königstätt, den 3. Juli 1866 — Andenken von seinem Kommandeur von Nagmer.“ Sein kostbarster Talisman ist der, den er vom Prinzen Georg erhielt.

Dresden, 2. April. Die vorjährige deutsche Bauausstellung hat mit einem Fehlbetrage von 200 000 Mk. abgeschlossen. — Vor einigen Tagen erschien in hiesigen Blättern ein Inserat, in dem ein hiesiger angesehener Arzt seiner Frau die Wohnung verbot und davor warnte, ihr irgend etwas zu bringen, da er nichts für sie beabsichtige würde. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, hatte die Frau mit einem hiesigen Offizier ein Liebesverhältnis angeknüpft und hatte diesen auch mehrfach in der Kaserne besucht. Der Arzt hatte hiervon Kenntnis erhalten, und um die Scheidung von seiner ungetreuen Frau zu ermöglichen, ließ er diese durch hiesige Privatdetektive beobachten. Am vorigen Sonnabend hatte die Frau den Offizier abermals besucht, und als sie nach einigen Stunden in seiner Begleitung die Kaserne verließ und eben davon fahren wollte, erschien der betrogene Ehegatte, und es kam zwischen den beiden

Männern zu Thätlichkeiten, weshalb die Wache einschritt und den betrogenen Ehemann festsetzte. Selbstverständlich mußte er wieder eingelassen werden. Die ungetreue Frau war mittlerweile davongefahren. Das königl. Kriegsministerium hat genaue Untersuchung des Falles angeordnet und den Offizier, der einem der ältesten hiesigen Adelsgeschlechter angehört, vom Dienste suspendirt. Die Angelegenheit dürfte sowohl das Militärgericht als auch das Offiziersbrengericht demnächst beschäftigen.

Dresden, 1. April. Am Sonnabend Nachmittag spielte in Zwidau ein 11-jähriger Knabe mit zwei Gemebratronen, die er in die Mulde werfen sollte. Dabei explodirte eine, riß ihm die rechte Hand ab, verstückelte die linke und verletzete Gesicht und Unterleib; auch ein zweiter Knabe erlitt Verletzungen. — Am Sonntag Abend brach sich auf Fyokener Fähr der etwa 20 Jahre alte Sohn eines Apothekenbesizers in selbstmörderischer Absicht mehrere Messerstiche in die Brust bei. Man brachte den Schwerverletzten in das Gartenverein Krankenhaus. Der junge Mann ist Evident des Jugenvertrages und hat zwei Jahre das Polytechnikum in Dresden besucht; das Motiv der That ist noch unbekannt.

Localnachrichten.

Mersburg, den 4. April 1901.

(Schulnachrichten.) Dem Jahresbericht des hiesigen königlichen Domgymnasiums über das abgelaufene Schuljahr 1900/1901 entnehmen wir Folgendes: Die Frequenz der Schule betrug am Anfang des Schuljahres 215, und am 1. Februar cr. 210 Schüler. Von letzterer Zahl waren 144 Einheimische, 62 Auswärtige und 4 Ausländer (Niedersachsen). Das Lehrercollodium bestand aus 1 Director, 3 Professoren, 5 Oberlehrern, 1 Religionslehrer, 2 wissenschaftlichen Hilfslehrern, 1 Turnlehrer und 1 Gesanglehrer. Das Reifezeugnis erhielten 7, das Zeugnis für den einjährig Militärdienst 13 Schüler. Im Genus von Stipendien standen 22 Schüler, ganzer Freischule 11, halber Freischule 10 Schüler. Der bei der 300-jährigen Jubelfeier der Schule im Jahre 1875 gegründete Reife-Stipendienfonds betrag: Michaelis 1899 3910,56 Mk. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 16. April cr.; die Prüfung der angemeldeten neuen Schüler wird am Montag, den 15. April von morgens 8 Uhr ab stattfinden.

Die Osterzeit ist da und mit ihr auch der Zeitpunkt, zu welchem Tausende von jungen Leuten aus der Schule in die Lehre treten. Es sei deshalb daran erinnert, daß es im Interesse der Eltern und Lehrherren liegt, die Lehrverträge schriftlich abzuschließen; denn nur dann können beide vertragschließenden Theile die Rechte und Ansprüche geltend machen, die ihnen in den §§ 130 und 132 der Reichs-Gewerbeordnung zugestanden werden. Solche Rechte sind zum Beispiel: Zwangsweise Zurückführung eines der Lehre entlaufenen Lehrlings, Gewährung einer Entschädigung für den Fall einseitiger Aufhebung des Lehrvertrages seitens des Lehrherren oder des Lehrlings.

Schlechte Wetterausichten für den Hochsommer glaubt Prof. Dr. Georg Jäger verpöfentlich zu müssen; er schreibt: Wie Ihre Leser wissen, hat meine Ansfage gekümmert, daß die übermäßige vorjährige Sommerhitze Nord-Amerikas vermittelst des Golfstroms bei uns mildes Wetter für die letzten Monate des Jahres bringen werde. Nun kommt vom 12. März aus New-York die Nachricht, daß dort ein fast beispiellos strenger grimmiger Winter mit riesigen Schneeverwehungen herrsche. Das eröffnet schon jetzt bedenkliche Ausichten für unsere Witterung im Juli und August, da die unaußerechliche Erkaltung des Golfstroms etwa hundert Tage später sich bei uns geltend machen wird.

Der Transport eines Beurlaubten, der in den Anlagen hinter dem Kriegendenmal am Gotthardsthor aufgefunden und von mitleidigen Passanten nach Hause gebracht wurde, erregte am Dienstag berechtigtes Aufsehen. Nur mit vieler Mühe gelang es, den Mann wegzuföhren.

Beim Ausladen schwerer Eisenstücke verunglückte am Dienstag Vormittag in hiesiger Unterartenburg ein Arbeiter dadurch, daß ihm ein gewichtiger Gegenstand auf das Bein fiel. Die hierdurch herbeigeföhrtet Quetschung erforderte die ärztliche Behandlung des Verletzten.

Von der Gotthardstriefe aus ging am Dienstag Abend das abgestranzte Pferd einer hiesigen Handelsfrau plötzlich durch und tratie, das Drüßig hinter sich herziehend, bis in die Breitenstraße, wo es am Eingange zur Kreuzstraße stehen blieb und festgehalten wurde. Glücklicherweise hatte das Thier unterwegs kein Unheil angerichtet.

Die Saate ist im Laufe des gestrigen Tages noch weiter erheblich gestiegen und hat an niedrigen

Südpolar-Expedition ist Dienstag Mittag im Beisein des Staatssekretärs Grafen Kolodowsky, Geheimrats Jonquieres, sowie des Leiters der Expedition Prof. Ulrich von Dugaldsky, Berlin, den Vertretern der Reichsmarine und den Spitzen der Behörden glatt von Statten gegangen. Prof. Ulrich v. Dugaldsky-Berlin hielt die Laudatio, in welcher er darauf hinwies, daß die deutsche Welt, die deutsche Schifffahrt für den Weltverkehr und die deutsche Seemacht brennen. Dieses Schiff zeige keine Entfaltung von Glanz und Macht, keine tapferere Größe, sei nicht gerappelt gegen menschliche Gefahr. Dennoch riefen die Wände der Deutschen sich mit Interesse und Sympathie gerade auf dieses Schiff, das das Werkzeug sein sollte, die verlassenen Teile der Erdoberfläche menschlicher Erkenntnis zu erschließen. Mit ferverwollten Hoffnungen werde die deutsche Welt das Schiff auf seiner Expedition begleiten. Zum Abschied des im Jahre 1884 verstorbenen Völklinger, Gelehrten Karl Friedrich Gauß, der eine wichtige Anregung zur Südpolarforschung gegeben, taufte der Kommandant das Schiff auf Befehl des Kaisers „Gauß“. Nach Beendigung des Laudations fand auf dem Domplatz ein Festspiel statt.

Der jüngste Bruder des Grafen Regenten von Lippe-Deimold, Graf Friedrich Carl zu Lippe-Deimold, ist Montag Abend in Danzig gestorben. Der Verstorbene, der nur 30 Jahre alt geworden ist, war Militärmeister und Seebandführer im 2. Leib-Regiment Nr. 3 in Polen.

(Neue Wisnarsdenmäler.) In Schwerin (Mecklenburg) wurde am Montag Nachmittag das Landeskennzeichen für den Fürsten Wisnarsden feierlich enthüllt. Zugewesen waren der Herzog-Regent mit Gemahlin, die Großherzogin Mutter Marie und Herzog Adolf Friedrich. Der Präsident des Reichstages Bülow hielt die Festrede und übergab das Denkmal der Stadt. In dem letzten Tage Nachmittag wurde auf dem Wisnarsdenplatz in Köpenick ein Denkmal für den Fürsten Wisnarsden enthüllt. Die Spitze der Glocke und Wappstein, sowie der Wappstein der Behörden, ferner der Festkörper der Universität, die Studentenschaft, die Kriegsveterane, die höheren Schulen und viele geladene Gäste wohnten der Feier bei. Geheimrat von Bülow hielt die Festrede. Nach der Enthüllung überredete der Vorsitzende des Denkmalausschusses Graf Völklinger...

Preis das Denkmal dem Vorsitzenden des Provinziallandtages Grafen zu Eulenburg-Drasche, der es im Namen des Provinzialparlamentes übernahm und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Neueste Nachrichten.

London, 3. April. Lord Kitchener meldet: Oberst Plumer hat Nykroon besetzt. General French hat an untern Bongola einen fünfzehnpfünder und zwei Bomben-Geschütze erbeutet. In der Orange-Colonie wurden 31 Gefangene gemacht, ohne Verluste auf englischer Seite.

Pretoria, 2. April. (Reut. Bur.) Rings um Pretoria streifen kleine Burenkorps, rauben Vieh, das sich verkaufen hat, und versuchen Jäger aus Engländern zu bringen. Die Engländer haben Warmbad nach geringem Widerstande der Buren besetzt.

London, 3. April. Depeschen vom Kriegsschauplatz in Südafrika befähigen, daß De Wet zu Botha geflohen sei; beide bereiten mit angeblich 13 000 Mann ein gemeinsames militärisches Vorgehen gegen die Armee des Generals French vor.

Hamburg, 3. April. Der kürzlich verstorbenen Hedder Vackz vermacht die Stadt für den Bau einer Musikhalle 1 200 000 Mk.

London, 3. April. Das Unterhaus verlegte sich bis zum 18. April.

Paris, 3. April. General Boyron meldet aus Tientsin vom 30. März: Durch zwei Frände, welche am 18. und 27. März wütheten, ist eine große Pagode und die Hälfte der im französischen Viertel der kaiserlichen Stadt in Peking gelegenen...

kauflicher Magazine zerstört worden. Die Verlichfeiten waren nicht von französischen Truppen besetzt. Es scheint, daß die Brände von chinesischen Räubern angelegt waren.

Washington, 2. April. Nach einer Mitteilung des Kriegesekretärs hat Aguinaldo den Vereinigten Staaten den Treueid geleistet.

Produktenbörse.

Berlin, 2. April.
Weizen 1000 kg Weiz 163,25, Juli 164,75, Sept. 165,25 Mk.
Roggen 1000 kg Weiz 143,00, Juli 142,75, Sept. 142,50 Mk.
Gerste 1000 kg Weiz 138,50, Juli 138,75, Sept. 138,50 Mk.
Mais 1000 kg amerl. Weiz loco Weiz 109,00, Juli 108,25 Mk.
Rübsä 100 kg Weiz 54,00, Oct. 48,20 Mk.
Spiritus 70er loco 44,20 Mk.

Eine erhebliche Preisveränderung in Nordamerika und das geliche idische Wetter hatten hier die Kaufkraft erheblich eingeschränkt. Der Lieferungsbedarf in Weizen und Roggen blieb trotz mäßig herabgesetzter Fortbeständen des Angebots recht beschaffen. Greifbare Ware war kaum billiger zu beschaffen, der Bedarf schwach. Sajer behauptet. Rübsä bei fehlender Kaufkraft in neuerer Zeit im Wertes merklich zurückgegangen. Die Nachfrage nach 70er Spiritus loco ohne Fass war so schwach, daß das geringfügige Angebot nur 44,20 Mk. erzielte.

Reclamezeit.

Vorher man zum Kauf eines Raubes, oder von Raubfabrikanten als Paternen, Gloden z. schreitet, ist es empfehlenswert, den Verkaufsort der Firma Deutsche Fahrradindustrie Nürnberg Dresden, Hannover, zu verlangen, welcher einem jeden auf Wunsch kostenfrei zugelandet wird.

Anzeigen.

Die steten Zahl übernimmt die Redaktion des Blattes gegen die keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familien Nachrichten.

Im Charitairat predigen:
Donnerstag. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent Wilmann.
Freitag. Vormittags 5 Uhr: Diaconus Wittke.

Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Besuche und Abendmahlsfeier. Suppernt. Wilmann.

Im Anschluß an den Nachmittagsgottesdienst Besuche und Abendmahlsfeier. Diaconus Wittke.

Städtische. Vormittags 8 Uhr: Besuche und Abendmahls. Diaconus Schollmeyer.
Vormittags 1/10 Uhr: Predigt. Pastor Weicker.

Anschließend Besuche und Abendmahls. Diaconus Schollmeyer.
Nachmittags 5 Uhr: Predigt. Diaconus Schollmeyer.

Anschließend Besuche und Abendmahls. Diaconus Schollmeyer.

Memorialsche. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Im Anschluß allgemeine Besuche und Feier des heiligen Abendmahls.

Abends 7 Uhr: Besuche und Feier des heiligen Abendmahls. Suppernt. a. D. Wilmann.

Altenburger Str. Vormittags 10 Uhr: Pastor Deltus. Im Anschluß an den Gottesdienst und abends 7 Uhr Besuche und Abendmahls.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hochachtungsvoll an R. Haupt und Frau Vera geb. Dietrich.

Gestern Abend starb plötzlich u. unerwartet unsere liebe kleine Margarethe im Alter von 2 Jahren. Merseburg, den 3. April 1901.

Max Schulz und Frau. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Hülfsstr. 11 aus statt.

Lotterie-Anzeige.

Die Lose zur 4. Klasse 204. Lotterie wegen zur Abholung bereit.

Concurs-Möbelverkauf

Leipzig-N., Eisenbahnstraße 9, wird der Kauf Schmelzer's Concurs-Masse bestehende Möbel, Spiegel, Porzellan, Lager kommen von jetzt ab jeden Sonntag von Vormittag 9 bis 1/2 1 Uhr, Nachmittag 3-8 Uhr, zum Verkauf.

Große Auswahl in completen, einfachen und besseren Wohnzimmern-Einrichtungen. Lieferung frei. Rudolph Frankh Wohnbau.

Ein wenig gebrauchter Fahrstuhl, Hülfsstr. 4.

Die Baumschulen des Ritterguts Zöbchen

(Merseburg-Bezirk) (Gauhe) offerieren große Mengen ganz hochhaltigster Obstbäume und Baumzweigen jeder Art in großer Auswahl. Preislisten umsonst.

9 junge Gänse

sind zu verkaufen. Merseburg Nr. 13.

Ein Paar Zäuserchweine

sind zu verkaufen. Zöbchen 7a.

Ein Schreibsecretär

zu verkaufen. Zöbchen 12.

Violine

nebst Zubehör preiswerth zu verkaufen. Oelgrube 7. bart.

Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. B. I. in Zöbchen.

Ein Schlachtfleisch

zu verkaufen. Wolfstraße 2.

Eine Laube

mit wasserbletem Dach und Bänken preiswerth zu verkaufen. Näheres Steinstraße 5. bart.

Saattartoffeln, frühe Blau, weiße Sechswochen-Kartoffeln

hat abzulassen. Merseburg Nr. 36.

Guterhalt. dreirädr. Kinderwagen

bülig zu verkaufen. Sand 7.

Ein schöner Ziegenbock

(Simmertaler Rasse) steht zum Verkauf. Leuna Nr. 8.

15-20 Stück Schafe und Hammel,

zur Mast sich eignend, sind zu verkaufen. Kössen Nr. 13.

Reclamezeit.

Reclamezeit. Eine Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Reumarkt 20.

Reclamezeit. Eine Wohnung für 240 Mk., eine für 270 Mk., 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, ist vom 1. Juli ab zu beziehen. Zöbchen 7a.

Reclamezeit. Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Oberbleichstr. 19.

Reclamezeit. Wohnung, St., K. u. R., an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Wolfstraße 1.

Weissenfeller Str. 2

im Garten sind 2 herrschaftliche Wohnungen mit Garten, 1 Kuchenschrank und Wagenschuppen sofort zu beziehen und ein ganzes Haus mit Garten zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen.

Zu der Oberburgstraße in eine Wohnung

zum Preise von 74 Thlr. zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

Näheres gr. Ritterstrasse 7. Unteraltersburg 1 sind 3 Logis, bestehend aus je 1 Stube, 1 Kammer u. Küche, zu vermieten und 2 sofort, das andere zum 1. Juli zu beziehen.

An der Stadtstraße 2 ist eine Stube, 1 Kammer und Küche an eine Dame zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Laden

in der Oberbleichstr., in welchem ein Cigarrengeschäft vortheilhaft betrieben wird, ist zu vermieten. Näheres bei A. Reichel, Hülfsstr. 25.

Wohnung von 1-2 Stuben, Kammer u. Küche in anständigem Hause von 2 Personen zum 1. Juli gesucht. Offerten unter CS an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein Logis nebst Zubehör ist zu vermieten. Hülfsstr. 22.

Kleines Logis zu vermieten. Bleichstraße 2.

Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli zu beziehen. Reumarkt 58.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten. Leichstraße 10a (Neubau).

Eine freundliche ruhige Wohnung, 2 St., 2 Kammern, Küche mit Zubehör und etwas Garten, passend für einzelne Leute, ist zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen. Näh. in der Exped. d. Blattes.

Fremdliche Wohnung für 62 Thaler zu vermieten. Steinstraße 9.

Eine freundliche, große Stube mit annehml. Person zu vermieten. ar. Hülfsstr. 3.

Oelgrube 18/19

ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Schlafkammer, Küche und allem Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Ein Stube u. Kammer sogleich oder später zu vermieten, Preis 14 Thaler. Schmalestrasse 17.

Ein f. g. Logis preiswerth zu vermieten. Zu erfragen bei H. Bode, Sand 17.

Zu meinem Hause

Wohlfahrt 5 ist die herrschaftliche 1. Etage mit Garten sofort zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen. Frau Stadtrath Otte.

Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Die Parterre-Wohnung

im Hause Weissenfeller Str. 5 ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. Näheres Markt 31, im Comtoir.

Hallestraße Str. 33b

ist die Parterre-Wohnung mit Vorgarten, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, am 1. Juli oder früher zu beziehen. K. Baumgärtner.

Die erste Etage

Gothardsstraße 31 ist zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen. Seydewitz.

Stube, Kammer und Zubehör zum 1. Juli zu beziehen. Unteraltersburg 62.

Dom Nr. 11 ist eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, und 1 Logis, passend für einzelne Frau, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Fremdliche Stube, Kammer, Küche und Zubehör für 114 Mk. 1. Juli zu beziehen. Rosenhal 18.

3 Familien-Wohnungen zu vermieten: 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Stall und 1 Bodenkammer für 144 Mk., 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Stall für 104 Mk., 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und 1 Stall für 96 Mk. Saalfelder 13.

Ein Logis, passend für eine alleinstehende Frau oder ein Paar ältere kinderlose Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Gothardsstraße 5.

Laden

no bei Japen Barbiersgeschäft betrieben wurde, ist mit Wohnung zu vermieten. Händler, Reumarkt 53.

Fremdliche große Wohnung für 60 Thlr. 1. Oct. zu beziehen. Friedrichstraße 8.

St. fremdliche Wohnung für 24 Thaler 1. Juli zu beziehen. Hünenstraße 7.

Kleines Logis für 14 Thaler sofort zu beziehen. H. Hülfsstr. 7.

Eine Wohnung ist zum 1. Juli zu beziehen, Preis 44 Thlr. Unteraltersburg 52.

Ein Logis zu vermieten. H. Hülfsstr. 16.

Wagnerstraße 1 ist eine fremdliche Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. 2 kleine Wohnungen für einzelne Leute sofort oder später zu vermieten. Reumarkt 6.

Fremdliche Garçon-Wohnung

Wohn- und Schlafkammer, sofort oder später zu vermieten. ar. Hülfsstr. 14. II.

Die 2. Etage

sofort für 400 Mk. zu vermieten, auch mit Gartenbenutzung. Saalfelder 5.

1. oder 2. Etage,
2 St., 2 K., Küche und Zubehör, 1. Juli
oder 1. October bestelbar

Delgrabe 20/21.
Remarkt 75 Stube, Kammer u. Küche
per 1. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube,
Kammer und Küche nebst Zubehör, ist an
ruhige Leute zu vermieten und lt. Juli zu
bestehen **Rothenhal 1.**

Wohnung.

Die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben,
2-3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör,
zu vermieten und 1. October zu beziehen
Steinstraße 2.

Poststraße 2

ist eine freundliche Wohnung für 1. Juli d. J.
an ruhige Leute zu vermieten. Preis 150 M.
jährlich.

Möbl. Zimmer

mit Schlafkabinet zu vermieten
Gottardostraße 29.

Freundlich möbl. Stube

nebst Schlafkabinet ist sofort zu vermieten
Barckstraße 20.

Große, gut möblierte Wohnung,

Wohn- und Schlafkammer, zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mal Wohnung von
4 Zimmern, Mädchen-K.,
Küche und Zubehör. Offerten unter A S
an die Exped. d. Blattes.

Beamter sucht Wohnung von et-
wa 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör für 1. Juli oder 1. Oct.
Beil. Offerten mit Preisangabe erbitte unter
An in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube,
Kammer, Küche nebst Zubehör, bis 1. Mai für
einen Postkammermann gesucht. Offerten mit Preis
bitte im „Schützenhaus“ abzugeben.

Parte Renntier-Rücken

und -Keulen,
feinste Anter, Capannen,
Perlhühner, feine Poularden
Suppenhühner
empfehlen billigst

E. Wolf, Hofmarkt.

Frische Holländer Austern,
Capannen u. Hähnchen,
Scheibenhonig,
Pariser Kopf-Salat
empfehlen

G. L. Zimmermann.

Sonnabend den 6. April werden

2 Schweine

ausgefunden.

G. Lohse, Holenthal 3.

Frischen Scheibenhonig
à Pfd. 1,25 Mk. hat abzugeben
Gasthof Wallendorf.

Mein Geschäft befindet
sich jetzt

Breitestr. 4.

Eduard Hammer

Bürstenmachermstr.

Reichstrone.

Sonntag den 7. April
(1. Osterfeiertag), abends
8 Uhr,

grosses Fest-

Concert,

angeführt von der ge-
samten Stadtkapelle unter
persönlicher Leitung des
Dir. Herrn Fr. Hertel.

Entrée 40 Pf.

Sund (nein gefreite Doge) entlaufen.
Um Auskunft bitten

Ed. Lamb, Rauphütt.

Sämmtliche Neuheiten
in Strohhüten für Damen und
Kinder, sowie Blumen,
Bänder und Federn

sind eingetroffen.
Garnirte und ungarirte Hüte, sowie
sämmliche Putzartikel, Weisswaren,
Posamenten, Kurzwaren und Unterkleider
für Frühjahr empfehle ich äußerst billig.

Moritz Schirmer

Merseburg, Entenplan 2.

Gesangverein „Einigkeit“

hält Montag (2. Osterfeiertag) den 8. April, abends 7 1/2 Uhr,
in der „Fankenburg“ sein

Ostervergnügen,

bestehend in Abendunterhaltung und Tanz, ab.
Zur Aufführung gelangt:

„Mein Leopold.“

Bollshied mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge.
Es ladet Freunde und Gönner herzlich ein. **Der Vorstand.**

Putz- und Mode-Bazar

B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstr. 5.

Billigste Einkaufsquelle und größte Auswahl

elegant garnirter

Damenhüte

in jeder Preislage und Weichmachrichtung.
Anfertigung und Modernisirung von Hüten werden billigst und
schnellstens durch erste Kräfte ausgeführt.
Für Modistinnen werden Extra-Preise berechnet.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

gr. Sixtstr. 15.

Karl Zahn,

Schuhmachmeister.

Feinste leb. böhm.

Spiegelfarpfen,

à 1/2-5 Pfd. schwer,
Schleien, Male und
Sechte

empfehlen billigst

E. Wolf, Hofmarkt.

Gesang-Verein

„Iris“

hält Montag (2. Osterfeiertag), von
Nachmittag 3 Uhr u. abends 8 Uhr
ab, im „Casino“ sein

Tänzchen

Der Vorstand.

Schützenhaus.

Den 2. Osterfeiertag, von
Nachmittag 3 Uhr an,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Lucas.

Preussischer
Beamten-Verein.

Auf die von Mitgliedern des hiesigen Be-
amten-Vereins gehaltenen Loose der Verbände.
Lotterie sind folgende Gewinne gefallen:
3e 5 Mt. auf die Nummern: 78 759, 829,
894, 898, 904, 914, 936, 938,
79 008, 19, 144, 196.
Je 10 Mt. auf die Nummern: 78 555,
79 092, 114, 139, 172.
Die vollständige Gewinnliste kann bei den
Generalcommissions-Secretären **Pieguer** und
Schler eingesehen werden.

Der Vorstand.

Schützenhaus.

Achtung!

Mache alle Kugler auf meine
schöne Regelfabrik
aufmerksam. Regelfabrik wird bei Tage nicht
erhalten. **G. Lucas.**

Stadt Leipzig.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Hubold's Restauration.

Heute

Schlachtfest.

Oliven-Speiseöl.

Für den hiesigen Platz wird ein tüchtiger
Vertreter

bei hoher Provision

Es wird auf eine nur 14. Kreis reflectirt, die
in besseren Geschäften der Colonialwaaren-
branche, in Droguerien und Apotheken durch-
aus gut eingeführt ist.

Beil. Offerten sub **Mr. Combet,**
15 rue Albrand, Marseille.

Jünger lediger Mann, Zuwaid mit einem
Arm, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Be-
schäftigung als

Bote oder Kassirer.

Gute Kenntniss vorhanden.

Jünger Mann,

Anfangs 30er Jahre, sucht Stellung bei einem
Wich- oder Pferdehändler, event. auch als
Heischnacht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann

zu häuslicher Arbeit wird sofort ge-
sucht **Bahnhofstrasse 10.**

Wir suchen für unsere diversen
Werksstätten noch

6-8 Lehrlinge.

Meldungen im Comptoir.
C. W. Julius Blancke & Co.

Eine Frau

zur Gartenarbeit sofort gesucht.
Ekelmann, Wlfa Wande.
Wartenburg 59.

Mädchen

von 14-16 Jahren zur Beschäftigung eines
Amtes. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, an liebem im
nach Hause für besseres Haus gesucht durch
Frau Langenhein, Brauerstr. 14.

Ein junges Mädchen, welches gut mit einem
Kinde sein muß, zum 15. Mai gesucht. 24
Thlr. Lohn. **Oberbreitestr. 23.**

Eine Frau zur

Aufwartung

sucht zum baldigen Antritt
Frau **Bertha Schmidt,**
Wartenburg 59.

4 Frauen

zur Gartenarbeit sofort gesucht
Teichstrasse 11a.

Mädchen für hier und auswärts sofort u.
später für gute Stellen, ein Kindermädchen
nach Hause für besseres Haus gesucht durch
Frau Langenhein, Brauerstr. 14.

Entlaufen ein Scherhund, weiß-
schwarz, mit weißer Brust von
Tausch gegen Belohnung.
H. Hüttenrauch, Quittstädt (Zitt.)

Jünger brauner Jagd-
hund mit weißer Brust von
Börschen bis Merseburg ent-
laufen. Abzugeben bei
F. Taube, Dömitz.

Fahrradwerkzeug mit Luftpumpe

verloren. Abzugeben **Breitestr. 4, 1.**

Resaction, Druck und Verlag von Th. Neßner, Merseburg.

